



Altgold

Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr

BRIAN BIVV

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Zahnrichter

Dr. Christoph Schweizer

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drswitzerland.ch

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matths Immobilien AG

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immo.ch

PHILIPS

...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FAWER AG

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

- Reparaturen
- Fachberatung
- Beste Preise

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

Schulhaus Rütihof: Keimzelle der Demokratie

Angelehnt an das deutsche Projekt «sozialwirksame Schule» hatte man sich im Schulhaus Rütihofüberlegt, wie und auf welcher Ebene man gemeinsam mit den Kindern etwas zur Lösung von Disziplinproblemen, Regelfindung und allgemeiner Werteeziehung beitragen könnte.

FREDY HAFFNER

Kürzlich hat sich SVP-Bundesrat Ueli Maurer in einer Ansprache dezidiert gegen die Polarisierung der Politik gewandt und ein staatsmännisches Bekenntnis zur Konkordanz abgelegt. Wer sich politisch engagiert und Maurer nicht verstanden hat, dem sei ein Besuch an einer Vollversammlung (VV) der Schule Rütihof in Höngg nahegelegt, denn dort üben sich bereits die Kinder – unabhängig von Alter, Nationalität oder Religion – respektvoll im Umgang mit der Demokratie.

Dieser Respekt wird bereits beim Einzug der Klassen in die Turnhalle, wo die Versammlung vergangenen Montag wiederum stattfand, sichtbar und fühlbar: Zu den Klängen des gekonnt aufspielenden Schulorchesters betraten die Kinder ruhig und gemessenen Schrittes den grossen Raum, setzten sich in die markierten Felder und warteten still und geduldig, bis alle ihren Platz gefunden hatten – selbst die leisesten Querflöten- und Celloklänge blieben bestens hörbar.

Nun begrüsst Schulleiterin Esther Zoller alle Anwesenden und hielt einen kurzen, mit Lob verbundenen



Ruhig, diszipliniert und gespannt: die Stimmberechtigten an der Vollversammlung im Schulhaus Rütihof. (Fotos: Fredy Haffner)

Rückblick auf die letzte VV: «Es ging um Regeln, und wie ihr die seither eingehalten habt, ist toll.» Dann leitete sie über zum aktuellen Thema, zu welchem zum ersten Mal eine Abstimmung auf dem Programm stand. «Wie in der Politik der Grossen, von denen ihr jetzt wieder überall die Köpfe auf den Plakaten seht, habt auch ihr Klassenvertreter gewählt, die Delegierten», zog Zoller Parallelen zu den anstehenden Kantonsratswahlen (siehe auch Seiten 6 und 7 in dieser Ausgabe).

Doch bevor es um das eigentliche Tagesthema «Fussball in der Pause» ging, wurde noch gemeinsam das «Rütihoflied» gesungen und der Kurzfilm angeschaut, mit dem eine der anwesenden Schulklassen einen Wettbewerb gewonnen hatte. Darin ging es um einen wesentlichen Aspekt der Demokratie, um das gegenseitige Verstehen und dessen zen-

trales Element, die Sprache – und wie diese im Schulhaus Rütihof Kindern aus anderssprachigen Ländern beigebracht wird. Kinder bleiben Kinder, und klar lachten alle über die radebrechenden Deutschversuche der «Neuen» in den ersten Einstellungen. Doch als in der ein Jahr später gedrehten Schlusssequenz dieselben Kinder ausländischer Herkunft auf Deutsch ihre durch die Sprache gewonnene Freundschaft kundtaten, war das Lachen der Kinder ein freudiges und kein spöttisches mehr.

Nun noch vereint und kräftigt das passende «Zoge am Boge, da Landamme tanzet» gesungen, dann ging es ans Umsetzen des basisdemokratischen Gedankenguts.

Vier Versammlungen pro Jahr

Seit 2010 werden vier solche Vollversammlungen pro Schuljahr durchgeführt. Anregungen zu Themen kommen seitens der Kinder über die Klassenräte, von den Lehrpersonen aus der Schulkonferenz oder von der Schulleitung.

Zusammen mit dem Schulsozialarbeiter hatten die Klassendelegierten zwei Vorschläge zum Thema «Fussball in der Pause» ausgearbeitet.

Informationen zum Projekt «sozialwirksame Schule» unter www.sozialwirksame-schule.de

Nun sollte die versammelte Schülerschaft entscheiden, ob die Unter- und Mittelstufe künftig getrennt und saisonal abwechselnd entweder auf dem roten Platz oder auf der Wiese Fussball spielen dürfe oder, Vorschlag B, neu nach einem festen Wochenplan die Plätze alternierend nutzen dürfe. Beide Vorschläge waren in den Klassen besprochen und die Vor- und Nachteile jeder Lösung diskutiert worden. Eine Debatte stand nicht mehr auf dem Tagesprogramm. Die Delegierten auf dem Podium fassten beide Vorlagen noch kurz in einem Rollenspiel zusammen, dann wurde der Abstimmungsmodus erklärt. Geheime Abstimmung auf Schülerebene geht so: Mit einem Arm verdeckt man sich die Augen, mit der anderen stimmt man ab.

Ebenfalls anders als in anderen Schweizer Parlamenten sind die klaren Regeln: Wer stört, wird ruhig, aber bestimmt in den Materialraum der Turnhalle verbannt. Dort hört er oder sie zwar noch mit, kann aber nicht mehr teilnehmen. Hätten die Parlamente der Grossen dieselben Regeln, es müsste im «Materialraum» abgestimmt werden.

Hier aber hielten sich alle an die Regeln, schliesslich wollten alle dabei sein und ihre Stimme abgeben. Die Kinder erhoben ihre Hände, die Lehrpersonen zählten und während die gesammelten Stimmen ausgezählt wurden, sangen die Kinder «we are the world» – passender hätte das Lied nicht gewählt sein können. Gespannt lauschten anschliessend alle dem Resultat: Bei 234 gültigen Stimmen wurde Vorschlag B mit 122 Stimmen angenommen, bejubelt und in der nachfolgenden Pause sogleich umgesetzt – aber erst, nachdem alle die Turnhalle wieder so geordnet verlassen hatten, wie sie eine knappe Stunde vorher hineingekommen waren.

Höngger ONLINE

Den angesprochenen Film sehen Sie demnächst in der Videogalerie auf www.hoengger.ch.



In der Pause werden die neuen Regeln gleich umgesetzt.

HÖNGG AKTUELL

Indoorspielplatz

Immer Montag, Dienstag und Mittwoch, 15 bis 18 Uhr, für Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Offenes Malen

Jeden Mittwoch, 15 bis 17 Uhr, für Kinder ab anderthalb Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, Malschürze mitbringen. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

@KTIVI@

Donnerstag, 17. März, 14.30 Uhr, kreativer Workshop zum Thema: «Neues wagen». Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Einfach Suppe

Freitag, 18. März, 11.30 bis 13 Uhr, Suppenmittag in der Fastenzeit. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Sponsorenlauf

Samstag, 19. März, 9 bis 17 Uhr, dabei sein und Runde um Runde den SVH finanziell unterstützen. Sportplatz Hönggerberg.

EinSehBar-Vernissage

Samstag, 19. März, 16 bis 20 Uhr, Rita Maya Kaufmann präsentiert verschiedene Kunst-Arbeiten. Ausstellung bis 25. März, Ladenöffnungszeiten. Claro-Weltladen am Meierhofplatz.

INHALT

Pfaditag	3
SV Höngg wieder aktiv	3
Mode und Beauty	5
Wahlen 2011	6/7
Blickfelder	9
Verkehrskontrolle in Höngg	10
«Limmattliche»	11
Kunstladen	12
Wettbewerb	12

Christine Demierre

Hörttest in nur 10 Minuten kostenlos

LIMMAT APOTHEKE

Telefon 044 341 76 46
www.limmat-apotheke.ch

expovina PRIMAVERA

Die Frühlings-Weinmesse
17. bis 24. März 2011

Messezentrum Zürich-Oerlikon
Halle 9, beim Theater 11
www.expovina.ch

Werktags 16.00 – 22.00 Uhr
Samstag 12.00 – 22.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 18.00 Uhr

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

8–20 Uhr

TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell Alle Marken
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

LIEGENSCHAFTENMARKT

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern **ERSCHLOSSENES BAULAND ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT** in Zürich-Höngg und Umgebung.

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

Familie mit zwei Kindern (12 und 14 Jahre, in Höngg aufgewachsen) sucht eine

4- bis 5-Zi-Wohnung

gerne mit Gartensitzplatz oder Balkon.

Tel. 044 342 07 45, Familie Mezger

Zu vermieten ab 1. April

4-Zimmer-Wohnung

in zirka 100-jährigem Haus, Zentralheizung und Bad 5 Gehminuten zum Meierhofplatz Fr. 1750.- inkl. Nebenkosten SMS oder Tel. an 076 342 04 55

Nach 9 Jahren am Wasser:

Bauhütte Design **sucht** einen neuen

Werkstattraum (70-120 m²)

in Höngg.

Telefon 044 342 00 26

www.bauhuettedesign.ch

ew

www.immobewerter.ch

zuverlässig erfahren
persönlich engagiert

eduard weisz immobilienberatung
eidg. dipl. immobilienbewerter
sumatrastrasse 25 8006 zürich
043 343 11 01 www.immoprojekte.ch

Wer sucht, der findet vielleicht doch noch...

Schweizer Arzt-Familie mit zwei Mädchen (13 und 15) und kleinem Hund, seit 12 Jahren in Höngg wohnhaft, sucht

neuen Wohnraum.

Mieten oder kaufen, Wohnung oder Haus (mind. grosse 4½ Zimmer) Parterre oder grosse Terasse, hell, Sicht, mögl. ruhig, gibt es das?

Auf Ihre Offerte freuen wir uns.

E-Mail: sec.64@bluewin.ch

Telefon 044 342 55 22/079 247 83 79

Tertianum
Residenz Im Brühl - Zürich Höngg

Suchen Sie eine Garage?**Wir vermieten ab sofort Garagen-Einstellplatz**

an zentraler Lage in Zürich-Höngg (Nähe ZKB/Zweifel) zum Preis von

Fr. 140.00 Mt. exkl. MwSt

Nähere Auskunft erteilt Ihnen
Telefon 044 344 43 43

Tertianum AG Kappenbergweg 11 Tel. 044 344 43 43
Residenz Im Brühl 8049 Zürich Fax 044 344 43 38

Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

Frühlings- und Fensterputz

Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Quartiernacht vom 8. April

Ab 19 Uhr in der Quartierschür. Kosten: 15 Franken pro Erwachsene 7 Franken pro Kind bis zwölf Jahre. Kurdische Küche. Telefonische Anmeldung bis Mittwoch, 6. April.

Jugend-Kafi

Jeden Dienstag von 17 bis 20 Uhr im Jugendcontainer an der Geeringstrasse. Jugendliche ab der 5. Klasse können sich dort treffen, kochen, Filme schauen, Musik hören, spielen und mehr.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff Turnhalle Rütihof: Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

Tier-, Pflanzen- und Hausbetreuung bei Ihnen zu Hause.

Sorglos in Urlaub. Zürich und Aggl.
www.home-butler.ch

044 500 42 70/ info@home-butler.ch

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000

PW ALLER MARKEN

SPORTWAGEN, 4X4

LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN

ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT

MO - SA BIS 20 UHR

TEL. 044 817 27 26

www.autocenami.ch FAX 044 817 28 41

GRATULATIONEN

Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

19. März

Giuseppe Tonolla, Engadinerweg 16 80 Jahre

21. März

Gertrud Raveglia, Winzerhalde 52 80 Jahre

22. März

Beatrix Fierz, Grossmannstrasse 38 80 Jahre

Marianne Zweifel, Riedhofstrasse 366 80 Jahre

Anna Müller-Bünter, Am Wasser 60 85 Jahre

Rosa Ingold, Segantinistrasse 66 102 Jahre

25. März

Walter Gilg, Reinhold-Frei-Strasse 23 80 Jahre

Gertrud Gerschwiller, Geeringstrasse 42 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Je einen Gutschein für ein Probetraining «PowerPlate» bei FIT4Body haben gewonnen: N. Schindler, E. Märki, D. Vural I. Landrock, alle aus Höngg und J. Burkard aus 8046 Zürich.

Herzliche Gratulation!

Die Verlosung können Sie auf www.hoengger.ch ansehen.

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Baubewilligung wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe: 18. 3. 2011 bis 7. 4. 2011

Imbisbühlstrasse 1, 3, Limmattalstrasse 228, 228a, Abänderungspläne zu dem bewilligten Umbau und Erweiterung des Wohnhauses mit Werkstatt, Tankstelle und Restaurant, teilweise Änderungen der Fassaden, zusätzliches Aussenrestaurant mit 28 Sitzplätzen Seite Limmattalstrasse, Umgebungsgestaltung mit Umschlagplatz Seite Imbisbühlstrasse und Aussensitzplatzbereichen, Erhöhung der Garageneinfahrtsüberdachung, W3, René Frigerio, Schwamendingenstrasse 113.

Winzerstrasse 7, 9, 11, 13, Abänderungspläne zu dem mit BE 866/09 bewilligten Umbau, Aufstockung und Balkonvergrößerung an der Südfassade von vier Mehrfamilienhäusern einer Wohnsiedlung (Arealüberbauung), W2, Mathtys Immobilien AG, Winzerstrasse 5.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

10. März 2011

BESTATTUNGEN

Huber, geb. Müller, Gertrud, Jg. 1914, von Zürich, verwitwet von Huber-Müller, Emil, Hohenklingenstrasse 40.

Michlig-Angst, Marcel, Jg. 1927, von Naters VS, verwitwet von Michlig geb. Angst, Rosa, Riedhofweg 4.

Ullmann-Favalli, Felix Othmar, Jg. 1926, von Zürich und Eschensch TG, Gatte der Ullmann geb. Favalli, Carolina, Michelstrasse 59.

Kaufe Goldschmuck aller Art, Altgold, auch grosse Mengen

Uhren aus Gold, auch defekte, Barzahlung!
Telefon 052 343 53 31, H.Struchen

Nachhaltig planen
bei Wohneigentum
und Pensionierung.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/hypotheiken.

Die nahe Bank



Zürcher Kantonalbank

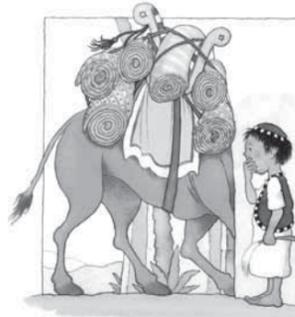
«S Tor zum Glück»

d' Gschicht vom Kamel und em Nadelöhr (Matthäus 19).

Samstag, 19. März, 9.30-12 Uhr

danach Mittagessen für die ganze Familie
Reformierte Kirche Höngg

- Handpuppenspiel mit Kiki und Lucy
- Kinderkirchen-Lieder
- Bilderbuchgeschichte
- S Tor zum Glück und die Glückssteine finden
- Spiel und Spass mit den Kiki-Spielkisten für Kinder von 4 bis 8 Jahren



Anmeldung bis 18. März an:

E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch, Telefon 043 311 40 56

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorfstrasse 2,
unregelmässige Leerung

Auflage 13.200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Habertür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	-83 Fr.	-94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

**Wellness- und Beautycenter**

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

MARIA GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Treffpunkt Science City

Sonntag, 20. März, 10 bis 16 Uhr, Vorträge, Demonstrationen, Laborbesuche zum Thema «Wasser – Energiequelle und Bedrohung». Spezialprogramm für Kinder ab fünf Jahren. Science City, ETH Höggerberg.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 20. März, 14 bis 16 Uhr, mit Fotoausstellung «Höngg damals, der nordwestliche Teil». Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

(Nicht) auszuhalten

Sonntag, 20. März, 19 Uhr, Podiumsgespräch über den Umgang mit dem Leiden. Anschliessend Chilebar. Reformierte Kirche.

Gratisokino

Mittwoch, 23. März, 19.15 Uhr, Gratisokino mit dem Film «Bad Lieutenant». Gebäude HIT, Science City, ETH Höggerberg.

«Die Zukunft ist blau»

Mittwoch, 23. März, 19.30 bis 21 Uhr, Podiumsdiskussion zur Kontroverse Wasserkraft oder Naturschutz. Science City, ETH Höggerberg.

Neuzuzüger- und Begegnungsabend

Donnerstag, 24. März, 18.30 Uhr, Menschen und Räume der Pfarrei kennen lernen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Einfach Suppe

Freitag, 25. März, 11.30 bis 13 Uhr, Suppenmittag in der Fastenzeit. Pfarreizentrum Heilig Geist.

SP am Stand

Samstag, 26. März, 9 bis 13 Uhr, Standaktion mit Kantonsratskandidierenden der SP 6/10. Vor der Migros Höngg.

Jahreskonzert

Samstag, 26. März, 20 Uhr, der Musikverein Zürich Höngg spielt zusammen mit der Stadtjugendmusik Zürich. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

Ihre Veranstaltung fehlt?

Unter www.hoengger.ch/ Veranstaltung finden Sie die Aufnahmekriterien für Ihre Einträge in dieser Rubrik.

Kantonaler Pfadi-Schnuppertag

Am Samstag, 26. März, findet der kantonale Pfadi-Schnuppertag statt. Im ganzen Kanton organisieren über 54 örtliche Pfadiabteilungen spannende Aktivitäten für Jugendliche im Alter zwischen 5 und 15 Jahren. Auch in Höngg.



Pfadi im Schnupperbetrieb auf dem Schulhausplatz Bläsi letztes Jahr: so viel Asphalt haben die Pfadis selten unter den Füissen. (zvg)

Am Schnuppernachmittag lernen neugierige Abenteurer Schatzkarten entschlüsseln, Caramel-Schleckstengel über dem Feuer kochen oder einen Fluss mittels selbstgebauter Seilbrücke zu überqueren. Jeder, der sich für die Pfadi interessiert, wird an diesem Samstag die Möglichkeit haben, mehr über die grösste Jugendorganisation des Kantons und der Schweiz zu erfahren. Auch die Eltern sind herzlich eingeladen.

Die Pfadi öffnet also die Türen, wobei dies sinnbildlich zu ver-



hen ist, denn die Aktivitäten der Pfadi finden vor allem im Freien statt. Gruppenaktivitäten und fantasievoller Freizeitspass in der Natur bei Wind und Wetter stehen bei den Pfadern im Mittelpunkt.

Was ist Pfadi?

Die Pfadfinderbewegung ist die grösste internationale Jugendorganisation. Sie wurde 1907 vom Briten Robert Baden-Powell gegründet und hat zum Ziel, junge Menschen durch

altersgerechte Betätigung und Erlebnisse in der Natur zu verantwortungsvollen und kritischen Erwachsenen zu erziehen. Pfadis sollen naturgemässe Lebensführung, soziale Hilfsbereitschaft, Toleranz und internationale Verständigung leben und erleben. Die Idee hat in allen Erdteilen Anhänger gefunden: weltweit sind 38 Millionen Mitglied der Pfadi. Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist weder politisch noch konfessionell ausgerichtet und steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Jegliche Ar-

beit in der Pfadi ist ehrenamtlich – ein Betrieb von Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. (e)

Schnuppernachmittag am Pfaditag für Kinder von 5 bis 15 Jahren. Samstag, 26. März, 14 bis 17 Uhr, Pausenplatz Schulhaus Bläsi.

Fulminanter Einstieg Frutigers

Die 1. Mannschaft des SVH ist auswärts gegen den FC Luterbach erfolgreich in die Rückrunde gestartet. Allerdings erst nach 77 Minuten. So lange rannten die Höngger verzweifelt, aber erfolglos gegen die Festung Luterbach an. Dann wurde Christian Frutiger eingewechselt. Frutiger war erst in der Winterpause von Naters VS zum SVH gestossen und bewies gleich im ersten Spiel seine Effizienz: Kaum eingewechselt, erzielte er in der 77. Minute sein erstes SVH-Tor, in der 90. das zweite und in der 91. gar noch das dritte. Die Partie wurde hochverdient zugunsten der Stadtzürcher entschieden. (e/fh)

Nächste Spiele:

Samstag, 19. März, 16 Uhr: Höngg 1 gegen Seefeld 1, Juchhof 2.
Mittwoch, 23. März, 20.15 Uhr: Meilen 1b gegen Höngg 1, Allmend Meilen.
Sonntag, 27. März, 15 Uhr: Dulliken 1 gegen Höngg 1, Sportanlage Ey, Dulliken.
Sonntag, 3. April, 15 Uhr, Freienbach 1 gegen Höngg 1, Chrummen Freienbach.

Mitlaufen, anfeuern, sponsern

Am Samstag, 19. März, findet auf dem Hönggerberg wieder der Sponsorenlauf des Sportvereins Höngg statt. Runde um Runde wird für einen guten Zweck gerannt.

An diesem Anlass messen sich in erster Linie die aktiven Mitglieder des SVH, indem sie innerhalb von 30 Minuten möglichst viele Runden auf dem Sportplatz des Vereins laufen. Besonders motivierend dabei ist, dass jede gelaufene Runde von einem oder mehreren persönlichen Sponsoren mit einem zuvor abgemachten Betrag belohnt wird.

1400 Kilometer im Jahr 2010

Im letzten Jahr liefen mehr als 220 Läuferinnen und Läufer insgesamt rund 3500 Runden, was mehr als 1400 Kilometern entspricht.

Das auf diese Weise erlaufene Geld kommt hauptsächlich dem SVH zur Unterstützung des Jugendfussballs



zugute, doch ein Teil wird auch für wohltätige Zwecke gespendet.

Der Sponsorenlauf ist für alle Be-

Weitere Auskünfte zum SVH-Sponsorenlauf erteilt der Organisator Sven Schellhorn über E-Mail: svschelle@hotmail.com.

teiligten ein wertvoller Anlass, an dem auch Nicht-Vereinsmitglieder auf eigenes Risiko teilnehmen können. Ob aktiv als Läufer, passiv als Zuschauer oder zur Anfeuerung des «eigenen» Läufers: Am Samstag, 19. März, von 9 bis 15 Uhr lohnt sich der Besuch auf dem Hönggerberg beim SV Höngg deshalb ganz besonders. (e)

FrISCHE Autos 18. – 20. März 2011

www.autoexpo-zuerich.ch

AUTO EXPO ZÜRICH



36 Marken in 20 Garagen

Dienstag, 5. April, 20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Das Theater Kanton Zürich spielt
«Der Richter und sein Henker» von
Friedrich Dürrenmatt

Mittwoch, 22. Juni, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Serenade der Sinfonietta Höngg

Samstag, 10. September, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Ref. Kirchenchor/Aceras barock:
Geistliche Kantaten von J. S. Bach

Samstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr
Fasskeller Weinkellerei Zweifel
Mich Gerber – Klangmagier mit
Kontrabass

Sonntag, 30. Oktober, 17.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
«Willkommen und Abschied»
Liederrezital mit Sabine Hohler und
Young-Ah Hauser

Sonntag, 6. November, 17.00 Uhr
Fasskeller Weinkellerei Zweifel
Literarische Soirée: Charles Lewinsky

Sonntag, 4. Dezember, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Offenes Singen zum Advent

Sonntag, 29. Januar 2012, 17.00
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Winterkonzert der Sinfonietta Höngg

Forum Höngg

Kulturkommission des
Quartiervereins
Höngg



Programm 2011

Das neue Forum-Programm ist
soeben erschienen. Sie erhalten
dieses bei den Vorverkaufsstellen
oder über www.forumhoengg.ch

Kategorie	I	II
Eintrittspreis	Fr. 25.–	20.–
Gönner/AHV/ Studis/Lehrlinge	Fr. 20.–	17.–
Kinder/Jugendliche	Fr. 10.–	

Vorverkauf

UBS AG Höngg
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich

Galerie Zentrum
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Zweifel Weinlaube
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich

www.forumhoengg.ch

FELDENKRAIS  **CHRISTIANE
RENFER**
Samstagskurse 14–17 Uhr
26. März Gleichgewicht
16. April Spielend leicht gehen
Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82
www.feldenkrais-renfer.ch


Carla Fuhlrott-Capello
Linggui Akupunktur
**Die Praxis mit persönlicher
Betreuung in Ihrer Umgebung.**
Tel. 043 300 48 29
Riedhofstrasse 354 in Höngg.
www.linggui-akupunktur.ch
info@linggui-akupunktur.ch

Zu verkaufen:
Hotel-Geschirr
für zirka 60 Personen
pro Gedeck Fr. 15.–
Nähere Auskunft:
Fundgrube Höngg, Imbisbühlstr. 71
offen 15 bis 17 Uhr oder
Telefon 079 294 11 50

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Auch
kleine
Inserate
erzielen
Beachtung!
Dieses Inserat
kostet
nur Fr. 52.–
inkl. MwSt.

Telefon
043
311 58 81

Petition Meierhofplatz

Sie haben die Petition der FDP gegen das neue Verkehrsregime (Schildbürgerstreich) am Meierhofplatz unterzeichnet? Sie haben sich mit der FDP erfolgreich für Entlastungsbusse auf der Linie 46 eingesetzt? Sie unterstützen die FDP im Kampf gegen überbordende Bürokratie?

Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Jetzt bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für unsere Kantonsratskandidierenden. Wählen Sie am 3. April 2011 die FDP/Liste 3.

FDP-Kandidierende	Beruf
Walker Späh Carmen	Rechtsanwältin
Bäumer Michael	dipl. Informatik-Ingenieur ETH, Unternehmer
Jäger Alexander	dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH
Uttlinger Ursula	lic. iur./exec. MBA HSG, Geschäftsführerin
Bodmer Onorina	eidg. dipl. Bankfach-Expertin
Barmettler Marc	Betriebsökonom FH
Egli Andreas	selbst. Rechtsanwalt
Maritz Ivo	Ingenieur ETHZ/IEEE, Geschäftsleitungsmitglied
Hengartner Michael	Prof. Dr., Biologe
FDP 10	www.fdp-zh10.ch

Mehr Staat heisst mehr Steuern und mehr Bürokratie. Die FDP will aber, dass Sie sich frei engagieren können! Das schafft Jobs, sichert Renten und nützt der Umwelt.

FDP/Liste 3. Aus Liebe zur Schweiz.

FDP
Die Liberalen

Generations-Anstalt
MUSIKVEREIN
ZÜRICH-HÖNGG
SEIT 1881

Jahreskonzert 2011

Gemeinschaftskonzert mit der StadtJugendMusik Zürich

Samstag, 26. März, 20 Uhr

Türöffnung: 18.30 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Leitung: Bernhard Meier

Platzreservierungen bis 19. März unter:
www.hoenggermusik.ch via Online-Formular oder Tel. 079 293 23 01

Reservierte Billette müssen bis spätestens 19.30 Uhr
an der Abendkasse abgeholt werden.

Erwachsene Fr. 20.–, Kinder bis 16 Jahre und Jugendmusikanten/
Jugendmusikantinnen mit Musikerpass Fr. 10.–

In der Pause
Losverkauf
Los Fr. 1.–,
Säckchen mit
sicherem Treffer
Fr. 12.–

www.hoenggermusik.ch

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 20. März 2011
11.00 – 16.00 Uhr

WASSER – Energie- quelle und Bedrohung

**Wie wir uns vor Wasser schützen, die
Wasserkraft klug nutzen und warum die
Energiezukunft blau ist.**

Kurzvorlesungen, Demonstrationen, Laborbesuch bei
der Versuchsanstalt für Wasserbau, Ausstellungen.

SCIENCE CITY JUNIOR
Wasserteppich Programm für Kinder ab 5 Jahren.
Wasser – ein ganz besonderer Stoff
Kindervorlesung ab 7 Jahren, 13.00 – 13.45 Uhr.

Ort: Science City, ETH Hönggerberg

Eintritt frei
Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit
Zürcher Kantonalbank TagesAnzeiger ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

«Es ist (nicht) auszuhalten!»... vom Umgang mit dem Leiden

Abendgottesdienst vom Sonntag, 20. März, 19 Uhr, ref. Kirche



Hat Leiden einen Sinn? Was kann Kraft geben in einer Leidenssituation, wie halte ich das Leiden anderer aus und wie kann ich ihnen eine Stütze sein? Hat Gott mit dem Leiden von Menschen etwas zu tun?

Ein **Podiumsgespräch** mit Fachleuten anstelle der Predigt verspricht einen spannenden und aktuellen Gottesdienst.

Es wirken mit: Dr. Daniella Shmerling (Ärztin in Höngg), Karin Koch (Pflegefachfrau Wohnzentrum Frankental), Pfr. Antoine Plüss (Seelsorger im Pflegezentrum Käferberg), Pfr. René Schärer, Pfr. Matthias Reuter (Moderation) und Peter Aregger (Piano).

«**Doctor King'esi**», ein gebürtige Kenianer, begleitet mit seiner von Rumba, Reggae und Blues beeinflussten Worldmusic musikalisch den Gottesdienst.

Danach Chilebar und Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen.



Wo Füsse gerne hingehen.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Jetzt schnell FIT für Bauch Beine Po
POWER-PLATE Training
Probetraining Tel. 044 341 63 71
FIT4Body
Power-Plate Training



Coiffeur

Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo/
Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Freitag (nur mit Reservation)

Praxis für medizinische Fusspflege Fussreflexzonenmassage

Waltraud Ender
im Bindellahaus, 2. Stock links
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
Telefon 044 272 19 17



Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung



Sigrun Hangartner

Fusspflege

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38

Beauty

Frühlingsmode-Apéro

20%

il punto

Ihren Einkauf belohnen wir mit einem Spezialrabatt von **20 Prozent.**

Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Freitag, 25. März, 9 bis 18 Uhr
Samstag, 26. März, 9 bis 16 Uhr

Mode

Sie wünschen jetzt eine Veränderung?
Farb-, Stil- Image
Professionelle Imageberatung
www.alphaimage.ch
Dipl. Imageberaterin FSFM, eidg. FA
ALPHAIMAGE Tel. 044 341 63 71

On y va

Wer erinnert sich an den Film «L'homme qui aimait les femmes» von François Truffaut aus dem Jahre 1977? Und an die Schlüsselstelle, in der – nach einem langen Winter in ebenso langen Kleidern – Frauen aller Altersgruppen in leichten Kleidern, vom Frühling beschwingt, die Treppe einer Pariser Metrostation hinaufsteigen? Der Erzähler vergleicht ihre Beine poetisch mit Zirkeln, die die Welt vermessen. Den Rest des Films darf man getrost vergessen, doch diese Szene beschreibt unvergleichlich ein Gefühl, das es so nur im Frühling gibt: Aufbruch. Weg mit dem Wintermief und hinein ins pralle Leben, das um einen spriest und aus einem drängt.

Von Kopf bis Fuss will man sich nun Gutes tun und präsentieren. Eine neue Frisur muss her und es kommt nicht von ungefähr, dass die Cosmoprof, die Fachmesse der Kosmetikindustrie in Bologna, jeden Frühling auch den Meisterinnen und Meistern der Haarpflege die neusten Tricks und Trends vermittelt – die heimische Kundschaft wartet gespannt und hält erwartungsfroh den Kopf hin. Wer wagt, gewinnt.

Und weiter stürzt man sich – die Bilder von den Laufstegen zwischen New York, Paris und Milano im Kopf – auf der Suche nach luftiger Kleidung in den Einkaufsrausch und denkt weder an die Grösse des eigenen Kleiderschranks noch an jene des Geldbeutels – im besten Fall weiss man sich durch eine Stilberatung im Vorfeld und kompetente Beratung im Laden vor Käufen geschützt, die man nach dem ersten Tragen ausserhalb der Anprobekabine bereut.

Jetzt nur noch eben zur Fusspflege, denn bald stehen neue, offene Schuhe im Regal. Da wollen die Füsse in Sachen gepflegtem Aussehen doch zu all dem passen, was sie über sich durch die Gegend tragen. Aufbruch. On y va. Passende Adressen auf dieser Seite.

Herzlichst Fredy Haffner,
Redaktionsleiter «Höngger»

Kahlschlag oder nötiger Eingriff?



2010/2011 am Kloster-Fahr-Weg. Der Baum, der auf dem ersten Bild von links her über den Uferweg wächst, steht auf Privatgrund und wurde mit Einwilligung des Eigentümers gekappt. Es sei dies, schreibt das EWZ, eine spontane Tat nach einem Gespräch zwischen ihm und der beauftragten Firma gewesen. (Fotos: Martin Zahnd)

Wenn irgendwo im öffentlichen Raum Bäume gefällt werden, so schlägt dies in der Bevölkerung meist Wellen – nicht nur, wenn die Bäume direkt an der Limmat stehen. Und dennoch sei es manchmal nötig, heisst es von amtlicher Seite.

«Am Kloster-Fahr-Weg Höhe Hardeggstrasse ist der grösste Teil der Bäume gefällt worden. Die ganze Idylle, die Naturschönheit, ist zerstört worden», schrieb Martin Zahnd aus Höngg dem «Höngger» und allen anderen Zeitungen Zürichs sowie den Stadträten Türlir und Genner in einem erzürnten Mail. Zahnds Sorge galt insbesondere den verschiedenen

Wasservögeln, die nun keine geeigneten Nistplätze mehr fänden, aber auch den badenden Kindern, die im Schatten der Bäume planschen und sich an den im Wasser treibenden Ästen hatten festhalten und treiben lassen können.

Uferzonen von Flüssen und Seen gehören (bis zu welcher Distanz?) in den Zuständigkeitsbereich des Kantons, auch wenn sie auf Stadtgebiet liegen. Für den Unterhalt der Limmatufer verantwortlich ist, wegen der Kraftwerke Letten, Höngg und Wettingen und der dazugehörigen Konzessionsstrecken, trotzdem das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ). Dessen Mediensprecher, Harry Graf, machte Sicherheitsgrün-



de für die Eingriffe geltend: «Alte und schwache Bäume und Sträucher müssen, wie in jedem privaten Garten auch, entfernt oder zurückgeschnitten werden. Für ein gesundes Wachstum ist ab und zu auch ein radikaler Rückschnitt nötig und ab einem gewissen Alter oder wenn sie zu stark in den Fluss hineinwachsen, müssen Bäume gefällt werden.»

Mit stabilem Ufer wird Stromproduktion gesichert

Mit einem gut unterhaltenen, sicheren und stabilen Ufer, so Graf weiter, könne auch die Sicherheit der Stromproduktion gewährleistet werden, denn von einem Sturm gefällte

Bäume würden nicht nur Menschen bedrohen, sondern könnten auch die Kraftwerksanlagen erheblich beschädigen. Das EWZ zeigt durchaus Verständnis für die Reaktionen aus der Bevölkerung, vertraut aber darauf, dass schon im April die ersten Bäume und Sträucher wieder ausschiessen werden. Harry Graf bedauert, dass man es verpasst hatte, vor den Aktivitäten am Kloster-Fahr-Weg die Bevölkerung zu informieren. Für den Oberwasserkanal bei der Werdinsel in Höngg werde man dies tun, auch mit Tafeln vor Ort. Geplant waren diese Arbeiten bereits für diese Woche, nun ergaben sich jedoch Verzögerungen. Weitere Informationen folgen. (fh)

RUND UM HÖNGG

Zwischenlager

Bis Sonntag, 10. April, Kunst-Ankäufe der Stadt Zürich 2006 bis 2010. Helmhaus.

Farben, Formen, Materialien

Bis Freitag, 13. Mai, täglich 8 bis 19 Uhr, Ausstellung mit Bildern von Priska Schlumpf. Pflegezentrum Käferberg.

Gestalterische Jahresausstellung

Bis Samstag, 9. April, Ausstellung der gestalterischen Berufsmaturitätsschule Zürich. Herostrasse 5.

Frische Weine

Donnerstag, 17., bis Donnerstag, 24. März, Expovina Primavera, die Frühlingsweinmesse. Messezentrum Zürich-Oerlikon.

Frische Autos

Freitag, 18., bis Sonntag, 20. März, 26 Marken in 20 Garagen an der Auto Expo Zürich.

Konzert

Freitag, 18. März, 14.30 Uhr, Konzert mit dem Senioren-Orchester Zürich. Altersheim Sydefädli.

Schöner wohnen – besser leben

Die Högger Innenarchitektin **Claudia Merlotti-Fluri** macht aus Wohnräumen ein persönliches Zuhause. Wie sie dabei vorgeht, erklärt sie im Interview.

INTERVIEW: SABINE DANUSER

Frau Merlotti, was bedeutet für Sie «wohnen»?

Da, wo ich wohne, will ich mich wohl und geborgen fühlen, Musse, aber auch Inspiration finden. Das persönliche Zuhause soll einerseits ein Rückzugsort für mich und zu mir selber sein, andererseits eine Quelle, aus der ich Lebensenergie schöpfe.

Wann ist eine Wohnungseinrichtung gelungen?

Ob es sich nun um die Küche, das Wohn-, Schlaf-, Ess-, Arbeits- oder Badezimmer handelt: Im Mittelpunkt stehen immer die Menschen, die darin wohnen – und das muss man spüren. Dabei geht es darum, dass nicht einfach schicke Möbel und Einrichtungsgegenstände gefällig platziert und arrangiert werden, sondern darum, dass der Lebensstil und die Interessen der Bewohner sichtbar und erlebbar werden. Dadurch entsteht dann das, was man «Atmosphäre» nennt.

Wenn Sie Kunden beraten: Wie gehen Sie vor?

Ich bin keine Fee, die mit dem Zauberstab auf einen Streich ein schönes Zuhause herbeischafft. Das Erschaffen von individuellem Wohnraum bedeutet Arbeit und gelingt nur mit dem Kunden gemeinsam. Dazu führe ich zunächst Vorgespräche: Ich muss und will erfahren, wer mein Kunde ist, worauf besonderen Wert legt, wie er leben möchte. Anschliessend entwickle ich Pläne und dreidimensionale Visualisierungen, die seine Wünsche



und Vorstellungen und meine Ideen sensibel miteinander verbinden. Diese Entwicklungsphase dauert so lange, bis ein Kunde sicher gefunden hat, wonach er sucht.

Vom Plan zur Umsetzung: Wie geht es weiter?

Möbel bestellen, Stoffe auswählen, Handwerker organisieren und überwachen... Ich betreue ein Projekt umfassend, von der Idee bis zur Fertigstellung. Dabei bin ich für meine Kunden praktisch rund um die Uhr im Einsatz, sei es, um etwa einer vielbeschäftigten Geschäftsfrau zwischen zwei Sitzungen verschiedene Esszimmer-Stühle zu präsentieren oder am Wochenende vorbeizukommen und Vorhangstoffe auszusuchen. Ich bin auch immer vor Ort, wenn das Handwerkerteam, mit dem ich übrigens bereits seit mehreren Jahren erfolgreich zusammenarbeite, Dinge verrichten muss. Es geht letztlich ganz einfach darum, dass meine Kunden hundertprozentig zufrieden sind.

Was ist für Sie ein zufriedener Kunde?

Erstens einer, der sich in seinem neuen Zuhause rundum wohl fühlt, und zweitens einer, der mich gerne weiterempfiehlt.

Was zur Frage nach Ihrem Honorar führt...

Mein Honorar setzt sich aus einer Mischrechnung zwischen meinem Stundenaufwand und einer Kommission auf die Verkaufssumme der Möbel und Materialien zusammen. Bei grösseren Aufträgen berechne ich allerdings keinen Stundenaufwand mehr, auch nicht die vorgängig geleisteten Beratungen und Visualisierungen.

Geben Sie uns zum Schluss noch einen kleinen, patenten Einrichtungstipp?

Gerne, sogar zwei: Mit Zierkissen, Bettwäsche und saisonalen Accessoires lässt sich öfter mal eine Abwechslung in die Einrichtung zaubern, ohne dass man gleich horrende Summen ausgeben muss. Sofa, Tische und Stühle hingegen verdienen es, dass man grosszügiger – und damit natürlich auch nachhaltiger – investiert. (pr)

Kontakt und weitere Informationen über Telefon 044 342 31 00 oder www.claudiamerlotti.com.

Kundheits-Ratgeber

Laktoseintoleranz

Mehr als Dreiviertel der Erwachsenen weltweit können Milchzucker schlecht verdauen. Ursache für die Laktoseintoleranz ist eine zu geringe Bildung des Enzyms Laktase.

Das Enzym Laktase spaltet den in der Nahrung enthaltenen Milchzucker, die Laktose, im Dünndarm in seine beiden Bausteine Galaktose und Glukose. Die Produktion dieses Enzyms geht im Laufe des Lebens zurück. Kann der Milchzucker nicht zerlegt und aufgenommen werden, gelangt er in grösseren Mengen in den Dickdarm. Symptome wie Blähungen, Völlegefühl und Durchfall sind die Folge. Die Intensität der Beschwerden variiert je nach körperlicher Ver-

fassung und der Menge des konsumierten Milchzuckers. Viele Betroffene schleppen sich mit diffusen Verdauungsstörungen jahrelang dahin. Um die Laktoseintoleranz eindeutig festzustellen, ist der Besuch beim Arzt unumgänglich. Eine Laktoseintoleranz ist keine Kuhmilchallergie! Bei einer Laktoseintoleranz müssen Menschen auf sämtliche Tiermilcharten verzichten, Kuhmilchallergiker vertragen unter Umständen Schaf- oder Ziegenmilch.

Laktosefreie Nahrung

Damit wieder ein beschwerdefreies Leben möglich ist, gibt es – vor allem



im Reformhaus – verschiedene laktosefreie Produkte wie Milch, Quark, Butter, Joghurt, Kaffeerahm und dies alles in Bio-Qualität. Weitere Möglichkeiten Laktose zu umgehen sind Kokos-, Reis-, Soja- oder Hafermilch. Wichtig ist aber, sich von gut ausgebildetem Fachpersonal beraten zu lassen, damit man möglichst bald wieder mit Freude geniessen kann.

Edith Fontolliet, Drogistin und Ernährungsberaterin RFA
Drogerie Höggermarkt
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich, Tel. 044 341 46 16

FDP
Die Liberalen

LISTE
3

Carmen Walker Späh
wieder in den Kantonsrat.
2 x auf Ihre Liste

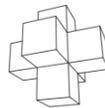
... weil sie sich für sinnvolle Verkehrslösungen einsetzt!

Herzlich

A. T.
Andres Türlér, Stadtrat



FDP
Die Liberalen



Alexander Jäger

Neu,
aber
oho!

Dipl. Umwelt-natur-wissenschaftler ETH
Stv. Generalsekretär
Swiss Engineering STV
Vorstandsmitglied
Quartierverein Höngg

Im Gemeinderat Zürich setzte ich mich erfolgreich für die Entsorgung der Grüngutabfälle in einer Vergärungsanlage ein, welche im Jahr 2013 realisiert wird. Ich engagiere mich für ein sinnvolles Miteinander von Wirtschaft und Umwelt. Mit ihrer Unterstützung neu im Kantonsrat!



Mein Komitee

Bachl Jean, Damencoffeur
Baumer Michael, Präsident FDP
Stadt Zürich
Duthaler Christof, MSc ETH
Dr. Fricker Hans-Peter, Direktor
Gnägi Veronika
Gnägi Christina
Marketing Manager
Dr. Haffner Marianne
Hottinger Dora und Werner
Hoyer Friedrich, Dipl. Ing. ETH
Jegher Anton, Turnverein Höngg
Jegher Lukas, Treuhänder
Kämpfen-Federer Brigitte
Heimleiterin

Kneubühler Hans
Eidg. Dipl. Malermeister
Knörr Marcel
alt Gemeinderatspräsident
Ling Peter, lic. iur.
Lutz Emil, Dipl. Ing. ETH
Muggler Peter
Inhaber Glas Mäder
Munton Seraina
Geschäftsführerin IAESTE
Nosari Patrick
Betriebsökonom FH
Noser Ruedi
Unternehmer und Nationalrat
Ponti Silvio, Mitglied
Konzernleitung Sika AG

Schaad Peter
Betriebsökonom FH
Dr. Schaub-Hristić Marianne
Rechtsanwältin
Schlieler Marc
Vizedirektor, lic. oec. HSG
Simon Claudia, Gemeinderätin
Spieler Patrik, Zeitungsverleger
Stahel Ueli
Präsident Quartierverein Höngg
Wick Guido, alt Gemeinderat,
Bäckermeister
Zurbriggen Janine
Kirchenpflege Heilig Geist

Für Ihre Anliegen erreichen Sie mich:
Mobile 076 366 23 95
ajaeger@active.ch
www.alexanderjaeger.ch

Alexander Jäger
2 x auf
Ihre Liste

LISTE
3

Gibt es mehr zu sagen über Ihre Firma, Ihren Verein, Ihr Angebot, Ihr Jubiläum?

Eine Publireportage (halbe Seite oder grösser) in der

Högger ZEITUNG

- ➔ Individuell
- ➔ Werbewirksam
- ➔ Günstiger, als Sie denken: Sondertarif!

Informationen auf [www.högger.ch/Angebot/Weitere Dienstleistungen](http://www.högger.ch/Angebot/Weitere_Dienstleistungen)
Brigitte Kahofer berät Sie gerne: Telefon 043 311 58 81 oder inserate@högger.ch

Bereits
ab Fr. 892.-
plus MWSt.



Madeleine Gut
in den Kantonsrat



2x auf
Ihre
Liste

Für einen wirtschaftspolitisch
liberalen Kanton Zürich.

grünliberale
Natürlich! Liste 7

www.kreis10.grunliberale.ch

Wir Angestellte wählen in den Kantonsrat:

Benedikt Gschwind



Ressortleiter
Angestelltenpolitik
KV Schweiz

SP
Liste 2
Zürich 6/10

bisher

Und in den Regierungsrat
wählen wir Mario Fehr,
Präsident KV Schweiz

VKZA Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

**Für ein sicheres Leben
in Zürich**



Rolf
Stucker
in den Kantonsrat

2 x auf **Liste 1**

bisher



Eva Gutmann
wieder in den Kantonsrat



2x auf
Ihre
Liste

Kein Leben auf Pump: Wählen
Sie glp für gesunde Finanzen und
damit sich Arbeit wieder lohnt.

grünliberale
Natürlich! Liste 7

www.kreis10.grunliberale.ch

Der Wert der Stimme Kantons- und Regierungsratswahlen

Nein, es geht in diesem Text nicht darum, ob sich mit Ihrer Stimme allenfalls etwas verdienen liesse. Falls Sie unter der Dusche singen: Lassen Sie sich dabei filmen, stellen den Clip auf youtube und machen eine Bieber-Fieber-Karriere (melden Sie sich dann beim «Höngger», wir berichten

darüber). Mehr kann ich Ihnen hier nicht raten, denn diese Seite ist keine Casting-Veranstaltung. Jedenfalls nicht für Sie und Ihre Gesangskünste. Wenn schon, dann stellen sich die hier versammelten bisherigen oder wunschgemäss angehenden Kantonsrätinnen und -räte sowie der eine

Regierungsrat einem Casting. Doch entgegen der unsäglich in die Länge gezogenen TV-Castingshows für dieses und jenes sind die anstehenden Kantons- und Regierungsratswahlen an einem einzigen Sonntag vorbei. Bei den Regierungsräten spätestens nach einem zweiten Wahlgang am 15. Mai. Und gewählt werden einzig und alleine Sie haben. Ja, Sie. Falls Sie Ihrer Stimme einen Wert geben und wählen gehen. Natürlich wird Ihnen niemand wirklich etwas bezahlen für Ihre Stimme. Davon kann man hierzulande noch immer ausgehen. Ihre Stimme ist, pekuniär betrachtet, wertlos. Aber auch dies nur indirekt, denn es hat sehr wohl finanzielle Auswirkungen, wer durch Ihre Stimme gewählt wird, denn die-

se Leute geben mitunter künftig Ihre Steuergelder aus. Entweder zu viel oder zu wenig, am falschen Ort oder zur falschen Zeit. Je nach politischer Betrachtungsweise. Wer wählt, bestimmt. Oder hat es zumindest versucht. Man kann ja nicht immer auf der Gewinnerseite stehen. Wobei: Eigentlich stehen wir alle ja bereits dort, denn im Gegensatz zu anderen Ländern, in denen auch in diesen Tagen das Recht auf eine freie Meinungsäusserung, auf demokratische Entscheidungsprozesse und vieles mehr oft und traurig genug unter Einsatz des Lebens eingefordert werden muss, können wir einfach ein Couvert mit Wahllisten bestücken und unsere Stimme erheben. Es scheint, als wäre uns dies bereits so selbstverständlich,

dass regelmässig mehr als die Hälfte aller Stimm- und Wahlberechtigten ihr Recht gar nicht mehr ausübt. Und damit der eigenen Stimme keinen Wert zuzusst. Man soll ja nicht werten, doch das ist falsch. Und eigentlich beschämend. Auf Dauer funktioniert die beste Demokratie nur, wenn möglichst viele mitmachen. Deshalb: Geben Sie Ihrer Stimme einen Wert – gehen Sie am 3. April zur Urne. Vielleicht sind jene, die Sie wählen wollen, auf diesen Seiten. Und sonst sicher auf den Listen im Abstimmungscover, das letzte Woche in Ihrem Briefkasten lag.

*Ihr Fredy Haffner, Redaktionsleiter
Quartierzeitung «Höngger»,
und Wähler.*

Thomas Heiniger
wieder in den Regierungsrat



FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Für bezahlbare Gesundheit
Aus Liebe zur Schweiz

www.thomas-heiniger.ch

Nicole Barandun
(bisher)
in den Kantonsrat



LISTE 5

www.cvp2011.ch liberal-sozial CVP

Überparteiliches Komitee «Nicole Barandun wieder in den Kantonsrat»: Lucius Dürr, Direktor Schweizer Versicherungsverband, alt Kantonsrat; Oliver Dudler, Parteisekretär CVP Aargau, Präsident CVP Zürich 10; Maria Gnädinger, alt Gemeinderätin; Anton Killias, alt Kantonsrat; Marcel Knörr, Architekt, alt Gemeinderatspräsident, Esther Ponti, alt Gemeinderätin; Robert Schönbacher, Friedensrichter, Kreise 6 und 10, alt Gemeinderatspräsident, Zürich; Richard Späh, Präsident Gewerbeverband Stadt Zürich; Melanie Stammbach, Oberrichterin, Präsidentin CVP Zürich 6.

Robert Ogniewicz
in den Kantonsrat



2x auf
Ihre
Liste

Ich setze mich dafür ein, dass
Investitionen in Umweltschutz für
Firmen noch attraktiver werden.

grünliberale
Natürlich! Liste 7

www.kreis10.grunliberale.ch

FDP
Die Liberalen



Michael Baumer
in den Kantonsrat!

Mehr Eigenverantwortung,
weniger Bürokratie.

LISTE 3

www.michaelbaumer.ch

Anjum Jaura
in den Kantonsrat



2x auf
Ihre
Liste

Brücken bauen!

grünliberale
Natürlich! Liste 7

www.kreis10.grunliberale.ch

FDP
Die Liberalen



Andreas Egli in den Kantonsrat

Jetzt die liberalen Kräfte stärken,
jetzt FDP / Liste 3 wählen!

Leistung muss sich lohnen. Aus Liebe zur Schweiz.
www.andreas-egli.fdp-zh.ch

Andi Egli spielt neu beim SV Höngg

Nicht ganz neu, denn Andi Egli spielt schon seit rund zwei Jahren bei den Höngger Veteranen - mit Jahrgang 1968 - und hält dort die Knochen hin, wo ihn sein Trainer spielen lässt. Als Rechtsfussler fühlt er sich im rechten Mittelfeld am wohlsten. „Rächts Mittelfäld isch au i dä Politik mis Terrain“ meint Egli selbst dazu. Der Fussballbegeisterte ist aber auch sonst aktiv: als Vorstandsmitglied im Quartierverein (Ressort Verkehr und Jungbürgerfeier), als Kreisparteipräsident der FDP und als Rechtsanwalt. Andi Egli engagierte sich mit der FDP stark für Entlastungsbusse auf der Linie 46 und gegen das geplante neue Verkehrskonzept (Schildbürgerstreich) am Meierhofplatz. Als Fussballer wünscht er sich zusätzliche allwettertaugliche Trainingsplätze auf dem Hönggerberg. Als Kantonsratskandidat hofft er am 3. April 2011 auf viele Stimmen für ihn und seine FDP.

FDP

Die Liberalen

Die FDP Frauen der Stadt Zürich empfehlen ihre Mitgliedsfrauen in den Kantonsrat.

Kreise 1 und 2

Kreise 3 und 9



Sonja Rueff-Frenkel



Leila Feit-Serrat

Kreise 3 und 9

Kreise 3 und 9



Cäcilia Hänni-Etter



Ursina Pajarola

Kreise 4 und 5

Kreise 4 und 5



Elisabeth Schoch



Marianne Weibel

Kreise 6 und 10

Kreise 6 und 10



Carmen Walker Späh



Ursula Uttinger

Kreise 7 und 8

Kreise 7 und 8



Regine Sauter



Beatrice Bänninger

Kreise 7 und 8

Kreise 11 und 12



Tamara Lauber



Annette Zimmerli

Die FDP Frauen der Stadt Zürich empfehlen ihre Sympathisanten in den Kantonsrat.

Kreise 1 und 2: Frank Rühli

Kreise 3 und 9: Marcel Müller, Raphaël Tschanz, Tugrul Kircali

Kreise 4 und 5: Urs Egger

Kreise 6 und 10: Marc Barmettler, Ivo Maritz, Michael Hengartner

Kreise 11 und 12: Beat Badertscher, Andreas Wüst, Roger Tognella, Marc Hohl, Heinz Steger

Leistung muss sich lohnen.

Aus Liebe zur Schweiz.

LISTE
3

www.fdp-zhstadt-frauen.ch

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

MITTWOCH, 23. März 2011
19.30 - 21.00 Uhr

DIE ZUKUNFT IST BLAU

Mehr Strom aus Wasserkraft -
weniger Natur- und Heimatschutz.

Podiumsdiskussion mit:

Gianni Biasiutti, Direktor Kraftwerke Oberhasli
Robert Boes, Professor für Wasserbau, ETH Zürich
Jean-Michel Cina, Staatsrat des Kanton Wallis
Andreas Knutti, Verantwortlicher Bereich Wasser, WWF Schweiz
Richard Zickermann, Head of Sales & Tendering, Alstom Power

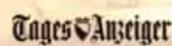
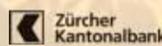
Moderation: **Daniela Descurtins**,
Mitglied der Chefredaktion Tages-Anzeiger

Ort: Science City, ETH Hönggerberg

Eintritt frei

Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Erika Ziltener



Marco Denoth



Sylvie Fee Michel



Gabriela Rothenfluh



Werner Beerle

DIE PROBLEME ÄNDERN SICH. UNSERE ZIELE BLEIBEN GLEICH.

Quartierrundgang in Oberstrass am Samstag, 19. März

Dauer: 10 bis ca. 12 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang der ETH Zentrum (Seite Rämistrasse)

Die Kandidierenden für den Kantonsrat der SP 6 und 10 erzählen Ihnen Geschichten aus Oberstrass, von Veränderungen im Quartier, von einigem, das uns erspart blieb und einigem, was unser Leben noch ziemlich erschweren könnte. Sie zeigen Ihnen, wo wir heute anpacken müssen, um ein besseres und gerechteres Zürich zu bauen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SP 6 und 10 für den Kantonsrat freuen sich auf Sie!



Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

**Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis
aller Zeiten!**

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

**Dienstag, 22. März,
10 bis 17 Uhr durchgehend.**

Café Höngg

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Auch Silber-Besteck

Keine Voranmeldung nötig.

Telefon 076 514 41 00

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler

Fashiondays im Letzipark



Aktuelle Trends bei Newcomer-Designer-Fashionshows und den LetziLife-Fashionshows ganz aus der Nähe geniessen. (zvg)

Pünktlich zum Beginn der neuen Jahreszeit präsentieren die verschiedenen Geschäfte der Mall im Letzipark noch bis am 19. März die aktuelle Frühlingmode. Wetterfee Linda Gwerder präsentiert die Hauptshows, hoffentlich ein gutes Omen für den Frühling.

Seit letzter Woche ist der Letzipark ein einziger Laufsteg, auf dem Models die Fashion-Highlights des Frühlings präsentieren. Gezeigt wird die Frühlingmode für Erwachsene und Kinder. Zum perfekten Styling gehört auch ein tolles Make-up: The Body Shop schminkt die Models an den Shows am Freitag und am Samstag. Zudem verleiht ihnen der Coiffeur Louis Philipp die neusten Trends fürs Haar.

Am Donnerstag präsentieren die Newcomer-Designer «Jesca Li», «Biro-Art» und «unlike» ihre neusten Trends. Sie holen sich ihre Inspirationen auf sehr unterschiedliche Art und Weise: Während sich «Jesca Li» von Sommerfrüchten und bunten Farben leiten lässt, bedruckt «Biro-Art» diverse Produkte mit seinen Motiven aus Acrylbildern. Aus einer

ganz anderen Zeit stammen die Entwürfe von «unlike»: Sein Stil ist von den 20er und 50er Jahren geprägt.

Trendig wie die neuen Kollektionen ist auch der Seat Ibiza von der Garage JH Keller AG, der verlost wird. Mit etwas Glück flitzen Shopping-Begeisterte mit dem neuen Seat in den Frühling. (pr)

Shows

Newcomer-Designer-Fashionshow:
Donnerstag, 17. März, 16 Uhr,
17.30 Uhr, 19 Uhr.

LetziLife-Fashionshows:
Freitag, 18. März, 12.30 Uhr, 15.30
Uhr, 18 Uhr. Samstag, 19. März,
11.30 Uhr, 15 Uhr, 18 Uhr.

Einkaufszentrum Letzipark,
Baslerstrasse 50, 8048 Zürich
Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr.

Weitere Informationen
unter www.letzipark.ch.

Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 23. März, führt ins Zürcher Oberland von Bäretswil über Ringwil, Ettenhausen nach Wetzikon mit über 1,5 Kilometern ziemlich steilem Auf- und später mässig steilem Abstieg. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden. Gute Schuhe und Stöcke sind empfohlen.

Um 12.30 Uhr fährt die Gruppe mit der S15 nach Wetzikon, wo auf den Bus 851 umgestiegen wird. Bei der Haltestelle «Eishalle» Bäretswil wird der Bus verlassen und schon bald geht es steil bergauf. An den Höfen Steinweid, Hinterberg und Kopfholz vorbei erreicht man den «Bergpreis» und wird – entsprechendes Wetter vorausgesetzt – mit einer Panoramansicht auf die Berge entschädigt. Zudem sind alle drei grossen Zürcher Seen zu sehen. Danach geht es bergab zum Weiler Ringwil und später, meist im Walde, hinunter nach Ettenhausen. Im dortigen Restaurant «Olympia» beziehungsweise «White Horse Saloon» findet der Kaffeehalt statt. Danach geht es, meist über offenes Feld und der Sportanlage entlang, zum Bahnhof Wetzikon. Dort fährt mindestens alle 15 Minuten eine S-Bahn nach Zürich HB, Oerlikon oder Altstetten.

Die Wanderleiter Rosmarie Möckli und Jack Kamm freuen sich auf viele Teilnehmer.

Besammlung um 12.15 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Zürich-Altstetten. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber, mit Regenbogen plus Halbtax-Anschlussbillett *005 retour 10 Franken oder Halbtax- plus 9-Uhr-Pass 12 Franken. Keine Anmeldung nötig.

Mit Demenz leben

Ein Ratgeber für Angehörige von Senioren mit Demenz



**Home Instead Seniorenbetreuung
Kostenloser Ratgeber für Angehörige
von Senioren mit Demenz**

Wenn es Angehörigen gelingt, sich mit der Krankheit Demenz und ihren Besonderheiten vertraut zu machen, kann das die Lebensqualität der Betroffenen und deren Familien deutlich verbessern.

Aufgrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft wächst auch die Zahl der Menschen, die an Alzheimer oder Demenz leiden. Die Diagnose «Demenz» ist aber nicht nur ein harter Schlag für die Betroffenen selbst, sondern hinterlässt oftmals auch grosse Unsicherheit und Verzweiflung bei den Angehörigen. Mit dem Ratgeber «Mit Demenz leben» möchte das Unternehmen «Home Instead Seniorenbetreuung» betroffenen Familien Mut machen, ihnen Erfahrungen weitergeben und Wege aufzeigen, mit der Erkrankung im Alltag bestmöglich umzugehen. Es werden Formen, Stadien, Symptome und Hintergründe aufgezeigt und viele Ratschläge für die Praxis übermittelt.

Der Ratgeber «Mit Demenz leben» kann kostenlos bestellt werden unter:
044 311 22 00
meilen-zuerich@homeinstead.ch



Für starke und selbstständige Volksschulen



Permanent wahlkämpfende Parteien haben die Volksschule zur Kampfzone zwischen Schulreformern und Schulnostalgikern erklärt. Diese ideologische Auseinandersetzung um Konzepte, Inhalte, Methoden und Strukturen ist vor allem eines: komplett verfehlt!

Die EVP ist überzeugt, dass es in erster Linie begabte, motivierte und engagierte Lehrpersonen sind, die Schulkinder weiterbringen. Der Bil-

dungs-Champion Finnland macht es vor: Die Besten im Lande streiten sich förmlich darum, wer sich in die Ausbildung der kommenden Generationen einbringen darf, und wer zur Lehrerausbildung aufgenommen wird, kann sich «von» nennen. Woher kommt das? Nun, es liegt nicht, wie man irrtümlich vielleicht glauben mag, an der Höhe der Lehrerlöhne. Diese erreichen auch in Finnland keine Spitzenwerte. Vielmehr genießt der Lehrerberuf in der finnischen Gesellschaft eine grosse gesellschaftliche Anerkennung. Entsprechend ist man sich auch der zentralen Rolle bewusst, die die Lehrpersonen für das Wohl der heutigen und kommenden Generationen spielen. Entsprechend

besser sind denn auch die Rahmenbedingungen in finnischen Schulen. Genügend gut ausgebildetes Personal, Lehrerteams mit grossen pädagogischen Freiheiten und integrative Schulung mit den nötigen Ressourcen sind eine Selbstverständlichkeit. Leider sieht es in der Schweiz diesbezüglich weniger rosig aus. Werden doch hierzulande vielerorts die Lehrpersonen immer noch abschätzig als «Ferientechniker» bezeichnet.

Die unbändige Reformwut trägt das Ihre dazu bei, glauben zu machen, dass die Schule neu erfunden werden müsste und das notabene zum Sparpreis. Für die EVP ist die Investition in die Bildung in einem rohstoffarmen Land aber zu wichtig, als

dass sie der Sparwut zum Opfer fallen dürfte. Es braucht wieder bessere Rahmenbedingungen und selbstständigere Schulen. Gute Schulen brauchen gute Leute und gute Leute hält man längerfristig nur mit guten Rahmenbedingungen. Und da hapert es im Kanton Zürich beträchtlich. Nicht wenige äusserst begabte Lehrerinnen und Lehrer, die in letzter Zeit ausgebrannt und resigniert den Bettel hingeworfen haben, sind in die Privatwirtschaft gewechselt. Sowohl auf der Oberstufe wie auch im Kindergarten ist ein massiver Lehrpersonenmangel absehbar. Für die EVP braucht es darum vor allem eines: bessere Rahmenbedingungen für Klassenlehrpersonen wie zum Beispiel wieder

mehr Zeit, um den Unterricht vorzubereiten, indem das Pflichtpensum der Lehrpersonen auf 26 Lektionen reduziert wird. Die Schuleinheiten brauchen deutlich mehr Selbstständigkeit. Und dazu müssen wir den Schulpraktikern wieder mehr unternehmerische Möglichkeiten und mehr Kompetenzen und Ressourcen in finanziellen und personellen Fragen verschaffen. Denn schliesslich wissen die Schulen selber am besten, was sie brauchen, um den Kindern eine optimale Bildung zu ermöglichen. Dafür wird sich die EVP im Kantonsrat heute und auch in Zukunft stark machen.

CLAUDIA RABELBAUER-PIEFFER, KANTONSRATSKANDIDATIN EVP, LISTE 6

MEINUNGEN

Grün geärgert

Der Artikel «Krankes Krankheitswesen» von Heidi Bucher-Steininger von den GRÜNEN hat mich grün und blau geärgert, meine Stimme gebe ich ihr sicher nicht. Sie profiliert sich, indem sie über eine ganze Berufsgruppe schimpft. Wahrscheinlich ist die Geschichte erfunden, denn ein 14-jähriges Mädchen ist keine junge Frau, sondern ein Kind und käme in die Notfall-Station des Kinderspitals. Städtische oder kantonale Spitäler machen sicher keine Diagnosen entsprechend einem optimierten Kosten-Einnahmen-Verhältnis, wie sie schreibt. Anzuklagen wären die Eltern, die ihre Tochter nicht richtig aufgeklärt haben oder beaufsichtigen. Geld verdienen lässt sich höchstens mit Privatpatienten und die sind eher 84 Jahre alt und nicht 14-jährige Teenager. Unsere Tochter arbeitete lange Jahre als Ärztin im Unispital in der Neurologie und hatte vor 20 Jahren noch wöchentliche Arbeitszeiten von 72 Stunden. Wohl auch aus diesem Grunde ist sie heute Fachärztin Labormedizin, arbeitet 60 Prozent und kann so am Wochenende mit ihrer Familie in die Berge, denn in der Neurologie gibt es auch am Wochenende Notfälle. Fachärzte und auch Hausärzte sind verpflichtet zu sehr viel Fortbildung, sie hat den Facharzt in fünf Labor-Sparten und so muss sie pro Jahr 50 Stunden Fortbildung besuchen. Die Hausärzte haben jeweils am Donnerstag-Nachmittag die Praxis geschlossen, weil sie dann nämlich in der Fortbildung sind. Die GRÜNEN sollen dafür einstehen dass die Bevölkerung sich mehr bewegt, also in die grüne Natur geht, gesünder isst – zum Beispiel grünen Broccoli oder Zucchetti –, dann werden wir so gesund, dass man die zu

zahlreichen Spitäler in der Schweiz schliessen kann. Ich bin 72 Jahre alt und so gesund, dass ich seit 13 Jahren nichts von der Krankenkasse bezogen habe. Mein Slogan wäre «Gesünder leben = gesundes Gesundheitswesen».

MARGRIT MÜLLER-STAEHEL, HÖNGG

Replik an Frau Barandun

Frau Barandun schreibt im letzten Blickfeld-Artikel, dass sich die Kinderbetreuungsbeiträge von aktuell 2000 Franken pro Monat kritisiert hätte. Die GLP hat eine kritische Haltung zu dieser Form der Familienunterstützung, hat aber die 2000 Franken gar nicht in Frage gestellt. Frau Barandun war im Gegensatz zu mir bei den Kommissionsberatungen nicht dabei und hat scheinbar das Geschäft auch zu wenig genau studiert. Es ging nämlich um die Entscheidung, ob diese Beiträge von 2000 Franken um über ein Drittel aufgestockt werden sollen auf beinahe 2800 Franken pro Monat und dagegen haben wir uns gewehrt. Die CVP hat diese Erhöhung befürwortet, wie immer ohne zu überlegen, wer das bezahlen soll – es werden nämlich einfach die anderen Familien sein.

EVA GUTMANN, KANTONSRÄTIN GLP

Wohnungsnot: Zürich muss den Sprung wagen



Zürich wird Opfer seines eigenen Erfolgs. Wohnraum ist knapp und teuer. Doch mehr Regulierung, wie die Linken dies fordern, wäre verheerend. Weniger Bautätigkeit hiesse noch mehr Verknappung.

Litt die Stadt noch vor kurzem unter einer regelrechten Landflucht, so strömen heute alle in die Stadt. Zürich ist ein Magnet für qualifizierte Arbeitskräfte, die ein offenes und internationales Umfeld suchen. Gefragt ist Komfort und Platz. Der durchschnittliche Raumanspruch pro Person liegt bei über 50 Quadratmetern – noch vor 40 Jahren wäre das eine Wohnung für eine Kleinfamilie gewesen.

Der linke Weg verschärft die Wohnungsnot

Die höhere Nachfrage führt zu steigenden Preisen. Emsig wird gebaut und trotzdem werden Durchschnitts-

verdiener immer mehr aus der Stadtmitte verdrängt. «Bezahlbare Wohnungen für alle!», skandieren die Linken. Richtig so. Aber der linke Weg führt nicht zum Ziel. Noch mehr Regulierungen vertreiben die Investoren und undurchsichtige Umverteilungen verärgern alle, die von der Umverteilung nicht profitieren. Das Einzige, was die Mietpreise drosseln kann, ist letztlich ein höheres Angebot. Und schon droht die nächste Gefahr: Die Zersiedelung bedroht nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch die Erholungsräume.

Die Ressource Boden ist sorgfältig zu verwalten – das heisst Verdichtung nach innen. Doch auch das stösst auf Widerstand – Stichwort Arealüberbauungen. Wo auch immer ein solcher Achtstöcker geplant wird, laufen die Nachbarn Sturm. Egal wie viele internationale Koryphäen dem Projekt einen Schönheitspreis verliehen haben. Gleichzeitig verfolgt die Stadtverwaltung baupolitisch eine schizophrene Strategie: Viel grünes Licht gibt es für ungeliebte Wohnsilos. Wer aber einen bescheidenen Um- oder Anbau realisieren will, wird bürokratisch kleinlichst überwacht und mit Auflagen eingedeckt, bis er schliesslich den Verleider hat. Kleinvieh macht aber

auch Mist: Je mehr Wohnungen, desto eher stoppt die Preisspirale. Können wir es uns noch leisten, bereits vorhandenes Bauvolumen brachliegen zu lassen?

Eine Grossstadt darf nicht klein denken

Es gibt Tausende von leeren Dachstöcken, die zum Wohnen geeignet wären. Viele Bauwillige können ein Lied singen über behördliche Auflagen, die keiner versteht. Die Gebühren können sogar teurer sein als der Umbau selbst. Auch das treibt die Mieten in die Höhe. Es braucht eine liberalere Bewilligungspraxis, besonders für kleinere Umbauten. Schliesslich müsste man den Quantensprung wenigstens denken dürfen: Ist Zürich eine Kleinstadt mit zwei- und dreistöckigen Bauzonen? Oder gilt das nicht mehr? Dann wäre die Bau- und Zonenordnung den neuen Bedürfnissen anzupassen – aber bitte für alle gleich und nicht mit pedantischer Kleinlichkeit für kleine Bauherren und unlimitierter Grosszügigkeit für die Grossen!

CARMEN WALKER SPÄH, KANTONSRÄTIN FDP (BISHER), LISTE 3

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Blut spenden



Leben retten!

3. April 2011: Kantonsratswahlen Stadt Zürich

2x auf Ihre Liste

Für eine KMU-freundliche Wirtschaftspolitik in der Stadt Zürich.



In diese starke KMU-Gruppe gehören aus der Stadt Zürich in Ihrem Wahlkreis diese KandidatInnen:

(v.l.n.r., ■ = bisher):

Urs Fehr (SVP, Kr. 7+8)

Inge Schütz (SVP, Kr. 6+10)

Michael Baumer (FDP, Kr. 6+10)

■ Nicole Barandun-Gross (CVP, Kr. 6+10)

■ Carmen Walker Späh (FDP, Kr. 6+10)

Cornelia Fischer (FDP, Kr. 11+12)

Christian Traber (CVP, Kr. 1+2)

■ Ernst Bachmann (SVP, Kr. 1+2)

Daniel Schwab (FDP, Kr. 11+12)

Dr. Josef Widler (CVP, Kr. 3+9)

■ Marco V. Camin (FDP, Kr. 7+8)

Markus Hungerbühler (CVP, Kr. 3+9)

Peter Lindauer (CVP, Kr. 7+8)

Dr. Georg Schmid (CVP, Kr. 6+10)

Christian Huser (FDP, Kr. 11+12)

Roger Tognella (FDP, Kr. 11+12)

Urs Egger (FDP, Kr. 4+5)

Daniel Meier (CVP, Kr. 11+12)

Christoph Hürlimann (FDP, Kr. 1+2)

■ Dr. Theo Toggweiler (SVP, Kr. 7+8)

Andreas Wüst (FDP, Kr. 11+12)

Heinz F. Steger (FDP, Kr. 11+12)

■ Dr. Beat Badertscher (FDP, Kr. 11+12)

(und ohne Abb.):

Marc Bourgeois (FDP, Kr. 7+8)

Marc Hohl (FDP, Kr. 11+12)

Marcel Müller (FDP, Kr. 3+9)

Dr. Bernhard Im Oberdorf (SVP, Kr. 11+12)

Walter Anken (SVP, Kr. 7+8)

Prof. Dr. Hans-Ueli Vogt (SVP, Kreis 7+8)

Oliver Dudler (CVP, Kr. 6+10)



Gewerbeverband der Stadt Zürich

Zürcher Freizeit-Bühne präsentiert ...
Mord im Bluemehof
Kriminal-Lustspiel



von Carmelo Pesenti
REGIE: Heinz Jenni

Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190 / ZH-Höngg

Donnerstag, 31. März 2011 / 19.30 Uhr

Freitag, 01. April 2011 / 19.30 Uhr

Samstag, 02. April 2011 / 19.30 Uhr

Sonntag, 03. April 2011 / 14.30 Uhr

Vorverkauf

044 482 83 63 / zfb@bluewin.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Samstag, 19. März**
Ab 9.30: 1. Kiki-Fäscht mit Essen in und um die ref. Kirche Pfr. Markus Fässler, Claire-Lise Kraft, SD und Team
- 12.00 Mittagessen für die ganze Familie «Sonnegg»
- Sonntag, 20. März**
10.00 Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler
- 19.00 Abendgottesdienst «Das ist (nicht) zum Aushalten» Round Table mit Dr. Shmerling, K. Koch, Pfr. A. Plüss Pfr. René Schärer, Pfr. Matthias Reuter Chilebar
- Montag, 21. März**
19.30 bis 20.30: Offene Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler und Edith Hofmänner
- Donnerstag, 24. März**
10 bis 11.30: Frauen lesen die Bibel Pfarrhaus, Wetingertobel 38 Pfrn. Carola Jost-Franz
- 14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri
- Freitag, 25. März**
9.30 Die Bibel im Gespräch Tertium Im Brühl Pfrn. Carola Jost-Franz
- 12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg»
Rosmarie Wydler und Team
- 19.30 Cave – offener Jugendtreff «Sonnegg»
Roland Gisler, SD

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

- Donnerstag, 17. März**
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.30 @KTIVI@-Workshop «Neues wagen». Drei verschiedene Ateliers stehen für neue Erfahrungen zur Auswahl: Körperentspannung, Malen, Bewegen zu selbst gemachten Klängen. Wir bitten um Anmeldung bis 10. März unter Telefon 043 311 30 30.
- 18.30 MinistrantInnenhöck
- Freitag, 18. März**
11.30 Suppenmittag in der Fastenzeit. Freiwillige kochen jeden Freitag in der Fastenzeit eine feine Suppe und laden herzlich dazu ein. Eine Gelegenheit, mit neuen oder alten Bekannten an einem Tisch ein Mittagessen zu geniessen und mit einer Spende das Fastenopfer zu unterstützen.

- Samstag, 19. März**
9.00 Untimorgen 5. Klasse. Thema: «Fastenzeit und Palmsonntag»
16.00 Eltern-Kind-Feier. Anschliessend Zusammensein bei Saft und Kuchen
18.00 Heilige Messe
- Sonntag, 20. März**
10.00 Heilige Messe
Opfer für Samstag und Sonntag: Sonderschulheim Stiftung Ilgenhalde
- Montag, 21. März**
19.00 Sitzung des Pfarreirates
- Donnerstag, 24. März**
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
18.30 NeuzuzügerInnen- und Begegnungsabend. Vor dem Nachtessen zeigen wir Ihnen die Kirche und das Pfarrzentrum und sind da, um Ihre Fragen zu beantworten. Das Seelsorgeteam stellt sich vor und erzählt gemeinsam mit engagierten Pfarreiangehörigen vom Pfarreileben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung unter 043 311 30 30.
- Freitag, 25. März**
11.30 Suppenmittag in der Fastenzeit. Freiwillige kochen jeden Freitag in der Fastenzeit eine feine Suppe und laden herzlich dazu ein. Eine Gelegenheit, mit neuen oder alten Bekannten an einem Tisch ein Mittagessen zu geniessen und mit einer Spende das Fastenopfer zu unterstützen.

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

- Bauherenstrasse 44
- Donnerstag, 17. März**
19.30 Ordentliche Bezirksversammlung mit den obligaten Berichten aus dem Bezirk und der Gesamtkirche, in der EMK Oerlikon
- Freitag, 18. März**
18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
- Samstag, 19. März**
14.00 Jungschar: «Oerliker Container-Rallye»
Treffpunkt: EMK Oerlikon
- Sonntag, 20. März**
9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Gottesdienst
Predigt: Christoph Kassel, gleichzeitig Kinderhort
- Dienstag, 22. März**
18.00 Unti in der EMK Oerlikon
- Mittwoch, 23. März**
9.40 Wandergruppe: De undere (grade) Töss entlang bis Winterthur
Treffpunkt: Bahnhof Oerlikon, Gleis 6

Geld und Einkommen auf den Philippinen

Die offizielle Währungsbezeichnung der Philippinen ist der Piso. So steht es jedenfalls auf Münzen und Banknoten. Wenn es aber ums Geld geht, sagen alle Peso. Auch geschrieben wird es so, in der Zeitung, auf Menükarten, in der Amtssprache, überall. Es ist wohl ein Überbleibsel aus der Zeit, da die Philippinen eine spanische Kolonie waren.

Was aber auf dem 500-Piso-Geldschein steht, gibt mir allerdings zu denken. «Studiere jetzt, zahle später», steht da. Mit anderen Worten heisst das doch: Wenn das Geld nicht reicht, so lebe auf Pump. Kein Wunder, dass die Pfandleihen das ganze Jahr über Hochkonjunktur haben. So viele Pfandleihen wie auf den Philippinen habe ich noch in keinem anderen Land entdecken können. Aber eben – andere Länder, andere Sitten. Sparen heisst ja Vorsorge treffen. Und wieso soll man sich vorher um etwas sorgen, das ja noch gar nicht ansteht?

Vielleicht eine bewusste Lebenseinstellung in diesem Land, wo 90 Prozent der Bevölkerung Christen sind? «Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe», steht in Matthäus 6.

Zugegeben, es gibt viele Menschen auf den Philippinen, die zu wenig verdienen und nicht sparen können. Sie leben quasi von der Hand in den Mund. Obwohl die untere Grenze des Einkommens in der Hauptstadt Manila auf 345 Pesos pro Tag – umgerechnet 8 Franken – festgesetzt wurde, verdienen längst nicht alle diesen Betrag. So zum Beispiel Kindermädchen, Hilfsarbeiter und Verkäuferinnen. Ausserdem besteht zwischen den Städten und dem Land ein erhebliches Lohngefälle. In ländlichen Gebieten gibt es immer noch Leute, die für 3 Franken pro Tag arbeiten müssen. Hinzu kommt noch die hohe Ar-



beitslosigkeit, so dass viele unter der Armutsgrenze leben. Die Philippinos nehmen es aber eher gelassen und so wie es eben ist. «No money, no honey», sagen sie dann. Zu Essen gibt es aber noch genug und es muss niemand verhungern.

Die ganze Situation wäre noch erheblich schlimmer, gäbe es nicht die philippinischen Gastarbeiter, die im Ausland als Seeleute, Bauarbeiter, Hausangestellte, Krankenschwestern und Musiker arbeiten und gutes Geld verdienen. Sie überweisen jedes Jahr ein Devisenvolumen in ihr Heimatland, das sage und schreibe in etwa der Hälfte des Umsatzes im philippinischen Aussenhandel entspricht.

Hermann Isler, www.ichtherapie.ch
www.hoengger.ch/neustes

Verkehrskontrolle



Am Freitag, 4. März, fand an der Riedhofstrasse in einer Tempo-30-Zone eine Verkehrskontrolle statt. Dabei wurden zwischen 10.50 Uhr und 13.30 Uhr – notabene der Zeit, in welcher die Strasse stark von Schulkindern frequentiert wird – 25 Lenkende mit überhöhter Geschwin-

digkeit registriert. 13 mussten wegen Fahrens ohne Gurt und zwei wegen Telefonierens während der Fahrt verzeigt werden. Alle Verzeigungen konnten im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden, wie Marco Bisa, Sprecher der Stadtpolizei Zürich, auf Anfrage mitteilte. (fh)

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

swiss + pflege

24 Stunden private, professionelle Pflege zu Hause
Krankenkassen anerkannt
Telefon 076 262 54 48
www.swisspflege.ch

Landolt Computerschule

Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

FRAUENVEREIN HÖNGG

Emol äs paar Stund frei haa!

Möchten Sie Eltern dabei unterstützen und die Kinder stundenweise hüten? Tosca Lattmann von der Babysittervermittlung des Frauenvereins Höngg freut sich über Ihre Kontaktaufnahme tosca.lattmann@bluewin.ch. Herzlichen Dank.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Wir pflegen Beziehung

Lebensqualität!

- Private Spitex:
- Individuelle Pflege
 - Entlastung Angehöriger
 - 2 bis 24 Stunden pro Tag

PHS

Private Hauspflege Spitex
Über 20 Jahre im Kt. Zürich

044 259 80 80 www.phsag.ch

Beckenhofstr. 6 | 8006 Zürich

Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



Monika Spring



Marco Denoth



Gabriela Rothenfluh



Werner Beerle

ZAHLBARE WOHNUNGEN FÜR ALLE.

KANTONS RAT: LISTE 2 und Regine Aepli und Mario Fehr in den Regierungsrat.



RUND UM HÖNGG

Computer und Internet für Senioren

Samstag, 19. März, 9.30 bis 11.30 Uhr, Fachleute bieten freiwillige Unterstützung am Computer. Altersheim Sydefädeli.

SV Höngg spielt

Samstag, 19. März, 16 Uhr, der Kampf um den Wiederaufstieg in die 1. Liga geht weiter: Höngg 1 gegen Seefeld 1. Juchhof 2.

Familienworkshop

Sonntag, 20. März, ab 14 bis 16 Uhr, das Tierreich mit allen Sinnen erleben, Kurzführung «Schmecken» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Führung und Geschichten

Sonntag, 20. März, 11.30 Uhr, «Geschichten rund ums Zoologische Museum», Führung, Zoologisches Museum der Universität Zürich.

Kinderführung

Mittwoch, 23. März, 14 bis 15.30 Uhr, «Das Frühlingserwachen», für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

SV Höngg spielt

Mittwoch, 23. März, 20.15 Uhr: Meilen 1b gegen Höngg 1. Allmend Meilen.

Lauter laute «Limmatliche»



Wie die letzten Jahre auch schon gab vergangenen Samstag die Guggenmusik «Limmatliche» ein Konzert vor der Tertianum-Residenz Im Brühl. Deren Nachbar – der Hoffotograf des «Hönggers» Mike Broom – machte ein paar spontane und sehr gelungene Schnappschüsse des bunten Treibens. (fh)

Publireportagen haben mehr zu sagen

Obwohl Inserate im «Höngger» gratis gestaltet werden und günstiger sind, als man denken würde, hätte man manchmal mehr mitzuteilen, als das Werbebudget für Inserate zulässt. Ein klassischer Fall für eine Publireportage.



Publireportagen beginnen dort, wo die klassische Inseratewerbung aufhört – sie sind das Bindeglied zwischen Inseraten und dem redaktionellen Teil des «Hönggers». Als solches bieten sie die Möglichkeit, unter Einhaltung bestimmter Vorgaben, auf bezahltem Raum mehr Informationen zu vermitteln als ein herkömmliches Inserat – und dies zu Konditionen, bei denen kein Inserat mithalten kann. Als Mindestgrösse für Publireportagen im «Höngger» gilt eine halbe Seite. Damit werden bereits ab 892 Franken alle rund 13 000 Briefkästen von 8049 Zürich erreicht. Über Details und weitere Konditionen informiert Brigitte Kahofer gerne unter inserate@höngger.ch oder Telefonnummer 043 311 58 81. (pr)

kleid: JESCA LI BAUMANN FOTO: FILIPA PEIXEIRO

LETZIPARK

LETZILIFE FASHIONDAYS VOM 11. BIS 19. MÄRZ

ZU GEWINNEN: SEAT IBIZA VON JH Keller AG Zürich

SEAT autoemotion

DIE UMFRAGE

Was bedeutet Ihnen Demokratie?



JÜRIG FISCHER

Unter Demokratie verstehe ich, dass alle Bürger das gleiche Mitspracherecht haben und dies auch von allen Beteiligten akzeptiert wird. In der Schweiz sind

wir meiner Meinung nach recht führend bezüglich Demokratie. Ich bin aber politisch nicht so versiert und eher stimmfaul. Ich gehe fast nie an die Urne, aber ich finde mich auch mit jedem gefällten Mehrheitsentscheid ab.



NELLY MÜLLER

Demokratie ist mir sehr wichtig und in der Schweiz grösstenteils verwirklicht. Ich verstehe darunter vor allem die Selbstbestimmung des Einzelnen ohne Druck von

aussen. Ein anderer Teil unserer Demokratie ist, dass wir über jede wichtige Entscheidung abstimmen können. Früher nahm ich nicht so aktiv an Wahlen teil: Neben der Arbeit und den Kindern blieb schlicht zu wenig Zeit, sich mit Politik auseinanderzusetzen. Jetzt aber informiere ich mich und beteilige mich mehr am politischen Prozess. Gerade wenn man daran denkt, wie viel es kostet, sich demokratische Rechte zu erkämpfen, sollte man die Demokratie unbedingt schützen.



MARTIN ESCHLE

Demokratie bedeutet für mich Bestimmung durch das Volk. Langfristig breitet sich die Demokratie international sicher aus. Wenn man aber bedenkt, wie

lange es bei uns gedauert hat, bis ein demokratischer Staat errichtet war, glaube ich nicht an ein Gelingen der arabischen Revolutionen. An unserer schweizerischen Demokratie nehme ich insofern aktiv teil, als ich abstimme. Man könnte sich aber durchaus noch aktiver beteiligen, indem man sich für politische Parteien und Ämter zur Verfügung stellt. Das Interesse für ein solches Engagement wäre durchaus vorhanden, die Zeit – und auch die perfekte Partei – fehlt aber.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@hongger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

Kunstladen in Höngg

Der Claro-Weltladen führt bis Ostern eine improvisierte Kunstgalerie. Bei wöchentlich wechselnden Ausstellungen am Meierhofplatz lässt's sich schauen und diskutieren.

Wie gewohnt steht Ljuba Malik, die Leiterin des Claro-Weltladens, am Samstagmorgen unter dem Schaukasten nach Westen und rüstet Gemüse für den Verkauf. Während ihre Hände überflüssiges Grün vom Blumenkohl wegschneiden, erzählt sie, warum in diesen Wochen bei Claro nicht nur Kaffee aus Fairem Handel oder Biobrot, sondern auch Keramik, Malerei oder Fotografien zu kaufen sind. Also: der Laden platzt seit einiger Zeit aus allen Nähten. Deshalb hat der Trägerverein ab 1. Februar zusätzlich das nebenan freigewordene Lokal im Orsinihaus der Stadt Zürich gemietet. Nach Ostern fängt der Umbau an.

Was also tun mit diesem vorübergehend leeren Raum an bester Lage? Ljuba Malik stammt aus einer tschechischen Künstlerfamilie und organisiert im Laden seit gut zwei Jahren Lesungen. Sie packt die Gele-



Angela Weber-Hochfeldt im Claro-Weltladen.

(zvg)

Kommende Ausstellungen im claro Weltladen

Ab 19. März: Rita Maya Kaufmann, diverse Arbeiten

Ab 26. März: Anna Vögtli, Bilder

Ab 2. April: Stefan Heller, Zeichnungen, Tassen

Ab 9. April: Radek Brunecky, Fotos

Ab 16. April: Adrian Bütikofer, Skulpturen

Das Lokal steht für weitere Anlässe offen. Interessierte melden sich bitte im Laden.

genheit ohne zu zögern am Schopf: «Mir ist wichtig, dass immer etwas in Bewegung ist. Leute sollen einander treffen, kleine Visionen verwirklichen können.» Sie hat zahlreiche kunsthandwerklich und künstlerisch schaffende Personen kontaktiert, die nun im rohen Raum jeweils eine Woche lang ihre Arbeiten ausstellen. Die meisten wohnen in Höngg, bezahlen einen symbolischen Beitrag an die Ladenmiete und tragen zum Gelingen des Umbauprojektes bei. Ein einmaliges Programm (siehe Kasten) ist zu Stande gekommen.

«Immer ist Veränderung»

Mit diesem Titelmotiv hat Angela Weber-Hochfeldt am vergangenen Samstag zur Vernissage geladen. «Ich

male mit Acryl, Öl und Pastellkreide oder mache Fotografien», berichtet die Malerin und Grafikerin. «Diese Bilder fotografiere ich, bearbeite sie und füge sie zu Serien aus Prints und Textzitate neu zusammen.» Ihre Bilder bleiben in Bewegung. Filigrane, assoziationsreiche Wandlungen des Biografischen oder des Alltäglichen entstehen. Das Foto einer Dorade etwa mutiert zu «Wassergeister». Heiter und nachdenklich berührt, pendeln Leute zwischen Claro-Laden und Interims-Galerie. Am Ende ist Gemüse unterwegs zu Kochherden, neben vier Bildern klebt ein roter Punkt, der ihren Verkauf markiert. «Es läuft, das gefällt mir!», sagt Ljuba Malik und lacht.

Eingesandt von Sabina Roth, Verein Claro-Weltladen Höngg

«Es ist (nicht) auszuhalten!»

Mitten in der Passionszeit beschäftigt sich ein Abendgottesdienst in der reformierten Kirche Höngg mit dem Thema Leiden – und dem Umgang mit dem selben.

«Hat Leiden einen Sinn? Was kann einem Kraft geben in einer Leidenssituation, wie halte ich das Leiden anderer aus und wie kann ich ihnen eine Stütze sein? Was hat Gott mit dem Leiden von Menschen zu tun?»

Diese und ähnliche Fragen stehen am Sonntag, 20. März, 19 Uhr, anstatt der Predigt, im Zentrum eines Podiumsgesprächs mit Fachleuten in der reformierten Kirche. Es nehmen teil: die Ärztin Dr. Daniella Shmerling; Karin Koch, Pflegefachfrau im Wohnzentrum Frankental auf der Abteilung für hirnerkrankte Menschen; Antoine Plüss, Seelsorger im Pflegezentrum Käferberg, und René Schärer, Pfarrer in Höngg. Moderieren wird Pfarrer Matthias Reuter. Wer vom Publikum möchte, kann sich ebenfalls zum Thema äussern und mitdiskutieren.

Musik aus Kenia

Ein besonderer musikalischer Gast ist «Doctor King'esi». Der gebürtige Kenianer begleitet den Gottesdienst mit seiner von Rumba, Reggae und Blues beeinflussten Worldmusic.

Nach dem Gottesdienst ist wie immer die Chilebar offen und bietet Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen. (e)

Sonntag, 20. März, 19 Uhr, reformierte Kirche. Kontakt: Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73.

Fünf Rückenmassagen zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Gesundheitspraxis Harmony fünf Gutscheine im Wert von je 65 Franken.

Seit 1999 arbeitet die erfahrene, diplomierte medizinische Masseurin Ursula Birmele in ihrer Gesundheitspraxis Harmony unweit vom Zielplatz in Höngg. Neben der klassischen Ganzkörper-, Rücken- und Nackenmassage ist die Fachfrau auf Heublumenwickel mit anschließender Massage sowie auf Fussreflexzonenmassagen und manuelle

Lymphdrainagen spezialisiert. Diese Therapien sind von den Krankenkassen in den Zusatzversicherungen anerkannt. Ebenfalls im Angebot sind Klangschalenmassagen: Bei dieser Therapieform werden mehrere Metallschalen auf den bekleideten Körper gelegt und angeschlagen. Dabei berühren die zaubernden Klänge und die feinen Vibrationen und Töne Körper, Geist und Seele, sie fließen durch den Körper und erreichen alle Zellen.

Verlost werden nun fünf herkömmliche Rücken-Nacken-Mas-

sagen: sich einfach 35 Minuten hinlegen, geniessen und danach wieder entspannt durch den weiteren Tag gehen.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 22. März (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hongger.ch. Absender und Stichwort «Harmony» nicht vergessen, bei Teilnahme per

Mail unbedingt «Harmony» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil! (pr)

Gesundheitspraxis Harmony, Limmattalstrasse 234, Telefon 044 342 52 42.

Wer gewonnen hat, erfährt dies immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.hongger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe.

Höngg: damals und heute

Auflösung



«Wo stand und steht sie noch, diese verträumte Häuserzeile?», lautete die Frage zur historischen Aufnahme in der Ausgabe vom 10. März. Sie stand und steht noch im Zentrum von Höngg, im «Gässli» zwischen Meierhofplatz und Gsteigstrasse, einem Ort, an dem die Zeit stillgestanden

scheint. Wie sehr, das zeigt das aktuelle Foto, welches unser Fotograf Mike Broom aus derselben Perspektive neu aufgenommen hat.

Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.hongger.ch/Archiv/Im_Laufe_der_Zeit abrufbar.

Im Laufe der Zeit...

Hier das nächste «Rätsel»



Die neue alte Aufnahme wurde unweit von der letzten aufgenommen. Um es nicht allzu einfach zu machen, haben wir einen Schriftzug an der Wand wegretouchiert. Welcher war es wohl? Die Auflösung erscheint im nächsten «Höngger». Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefo-

nisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit.

Quellenangabe: Wo nicht anders genannt, stammen die historischen Aufnahmen aus den Beständen des Ortsmuseums Höngg. (fh)